

Lob für Spiellaune und Markttreiben

Rund 500 Zuschauer vergeben Note 1,89 fürs Festspiel 2008 - Gymnasiasten stellen Details vor

Oberviechtach.(weu) "Wir werden heute die Karten aufdecken", stellte Oberstudienrat Ludwig Pfeiffer im Emil-Kemmer-Haus fest, der die Kollegiaten betreut hatte. Thomas Duschner warf einen Blick auf die Besucherstruktur. Von den 1173 Zuschauern der vier Vorstellungen seien 524 befragt worden.

Aus der Region



Die Gruppe der 40 bis 50-Jährigen war am stärksten vertreten. Frauen hätten mit 57 Prozent mehr Interesse am Festspiel gezeigt als Männer. Die meisten der Besucher, die allen gesellschaftlichen Schichten angehörten, kamen aus dem Umkreis von zehn bis fünfundzwanzig Kilometern. Fünfzehn Prozent hatten einen Anreiseweg von mehr als 100 Kilometern. Aufmerksam gemacht wurden die meisten Besucher durch Freunde (63 Prozent), durch Presse (29 Prozent), durch Plakate (18 Prozent) und Flyer (22 Prozent).

85 Prozent der Zuschauer bekundeten großes kulturelles Interesse und würden sich bis zu fünfmal im Jahr Theater-, Festspiel- oder Konzertbesuche gönnen. Viele der Befragten gaben an, die Karten über den Vorverkauf erworben oder sie als Geschenk erhalten zu haben. Die Abendkasse hätten knapp 30 Prozent genutzt. Großes Interesse an der Befragung zum Festspiel bestätigte Matthias Zankl den Besuchern. Er las dazu einen Brief einer Dame aus dem Nürnberger Raum vor, die ihre Meinung sehr ausführlich niederschrieb und dem Spiel - bis auf wenige Ausnahmen - großes Lob zollte.

Insgesamt seien 440 Fragebögen zum Festspiel mitgegeben worden. Davon kamen 277 per Post oder Internet zurück. Gut 50 Prozent der Gäste hätten einen früheren Anreisezeitpunkt gewählt, um die Stadt zu besichtigen oder das Museum bzw. die Kirche. Auch das Markttreiben stand ganz oben auf der Liste. Den Zeitpunkt der Aufführungen (21 Uhr) fanden 67 Prozent in Ordnung, während sich 33 Prozent den Beginn um 20 Uhr oder 20.30 Uhr vorstellen könnten. Die jahreszeitliche Festlegung des Festspiels fanden elf Prozent als ungeeignet, da es "abends sehr frisch" wurde. Mit Vorkenntnissen zum Inhalt seien 59 Prozent zu den Aufführungen gegangen. Nahezu 100 Prozent lobten die Atmosphäre des Festspielortes. Als "authentisch", "gemütlich" und "quirlig" wurde das Umfeld gesehen, wobei der Einbau der Bühne in die vorhandene Architektur gelobt wurde.

Das Markttreiben wurde von gut der Hälfte der Befragten als "tolle Idee" und "gelungener Rahmen" gesehen, es sei allerdings noch ausbaufähig. Auf die Frage nach Änderungswünschen kamen folgende Antworten: Dauer der Aufführung kürzen, früherer Beginn, Verbesserung der Tonqualität, Handlung straffen, ausschweifende Dialoge kürzen, Ausbau des Markttreibens und mehr Angebote für Kinder und Familien, mehr Platz auf der Tribüne, bessere Sitze (Kissen, Decken), Familienticket.

"Starke Leistung"

Insgesamt vergab das Publikum den Laienschauspielern das Prädikat "Starke Leistung!", lobte die Lichteffekte und den Aufbau des Stückes sowie die gute Spiellaune des Ensembles. 99 Prozent würden das Festspiel weiterempfehlen. Als ermittelte Gesamtnote ergab sich 1,89.